

Fähigkeit des Redaktors gefragt, Einzelnormen von den konkreten Umständen zu lösen und ihre Aussagen nach allgemeinen Kategorien zu ordnen. Das betrifft Distinktion, aber auch Erfassen und Gewichten von Gemeinsamkeiten für die Zuordnung von Zusammengehörigem.

Ansatzpunkte für die Untersuchung der CS sind die Abfolge der behandelten Themen, die Bildung von Überschriften und die interessante Besonderheit des Frage-Antwort-Stiles zur Einleitung der thematischen Abschnitte. Darüberhinaus bietet die Pariser Handschrift mit der Bearbeitung durch die spätere Hand eine zweite Verständnisebene, die des Benutzers aus der Zeit der karolingischen Reform.

M. Stadelmaier beschreibt den einzigen Tradenten der Sammlung⁴⁰ als „außergewöhnlich repräsentativ“ in Auszeichnungsschrift mit „zahlreichen großen Schmuckinitialen“⁴¹. Wegen überlieferungsbedingter Fehler gilt er nicht als Archetyp der Sammlung. Die Handschrift soll im Kloster Fleury⁴² an der Wende vom 8. zum 9. Jahrhundert entstanden sein⁴³. Damit ist zugleich ein Terminus ante quem für die Sammlung selbst gegeben. Aufgrund von Gemeinsamkeiten mit der *Collectio Vetus Gallica* in der Corbie-Redaktion⁴⁴ und im Hinblick darauf, daß dem Redaktor eine reich bestückte Bibliothek zur Verfügung gestanden haben muß, hat Stadelmaier eine Entstehung der Sammlung in der 2. Hälfte des 8. Jahrhunderts in Corbie erschlossen⁴⁵. Immerhin lassen sich Handschriften mit wichtigem Material für die Abfassung der CS in Corbie nachweisen: eine Dionysio-Hadriana, Exemplare von Isidors *Etymologiae*, *Sententiae* und *De ecclesiasticis officiis*, die *Regula Basilii*, der *Liber ecclesiasticorum dogmatum* des Gennadius von Marseille und Unterrichtsschriften zur Grammatik wie Donatus' *Ars Minor* im

40) Paris, Bibl. Nationale, lat. 12444, siehe oben Anm. 4.

41) STADELMAIER, *Collectio* (wie Anm. 3) S. 97.

42) Marco MOSTERT, *The Library of Fleury* (1989).

43) Bernhard BISCHOFF, *Panorama der Handschriftenüberlieferung aus der Zeit Karls des Großen*, in: DERS. (Hg.), *Karl der Große. Lebenswerk und Nachleben 2* (wie Anm. 8) S. 241 Anm. 53; Roger E. REYNOLDS, *A Florilegium on the Ecclesiastical Grades in Clm 19414*, *Harvard Theological Review* 63 (1970) S. 233-259, hier S. 248 Anm. 72; SCHMITZ, *Benedict-Exzerpte* (wie Anm. 4).

44) Vgl. MORDEK, *Kirchenrecht und Reform* (wie Anm. 2) S. 86-94, 146.

45) Vgl. STADELMAIER, *Collectio* (wie Anm. 3) S. 67-69. Zur Benutzung der seltenen *Collectio Pithouensis* in Corbie vgl. MORDEK, *Kirchenrecht und Reform* (wie Anm. 2) S. 91; zur sehr wahrscheinlichen Benutzung auch in der CS vgl. STADELMAIER, *Collectio* (wie Anm. 3) S. 60-63.